

Erfahrungsbericht: Projektstudie in Umeå (Schweden) WS 14/15

Umeå

Umeå ist eine kleine Stadt mit ca. 110 Tausend Einwohnern, weit im kalten Norden Schwedens. Die Stadt ist gemütlich, voller Studenten, bietet alles Nötige und die Wege sind kurz. Drei Monate, von Ende August bis Ende November blieb ich dort, und es war eine gute Zeit.

Von dem International Housing Office (IHO) hatte ich ein Zimmer im Stadtteil Ålidhem zugeteilt bekommen. Es handelte sich um ein recht großes Zimmer mit Bad auf einem Flur mit 7 weiteren Zimmern, einer Gemeinschaftsküche und einem Aufenthaltsraum. Die Häuser in Ålidhem sind zwar nicht mehr die neusten und schönsten, aber die dichte Lage zur Universität (5 Minuten mit dem Rad) und die Tatsache, dass die meisten Studenten dort leben, machen es zu einem tollen Wohnort. Nahrungsmittel bekommt man im Ålidhem centrum bei ICA, Coop oder dem günstigeren und an zu Hause erinnernden Lidl. Und auch wenn Schweden im Ganzen etwas teurer ist als Deutschland konnte ich meine Finanzen durch Erasmus und Auslands BAföG im Gleichgewicht halten.

Arbeit

Ich habe eine dreimonatige Projektstudie im Department of Pharmacology and Clinical Neuroscience in der Arbeitsgruppe von Dr. Jonathan Gilthorpe gemacht. Die Gruppe beschäftigt sich mit der neurodegenerativen Erkrankung amyotrophe Lateralsklerose (ALS). Mein Projekt beschäftigte sich mit dem CRISPR/Cas9 System und ich habe in diesem Zusammenhang hauptsächlich mit Klonierungs- und Zellkulturtechniken gearbeitet. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen und die Arbeitsatmosphäre war angenehm, daher fühlte ich mich dort schon nach kurzer Zeit sehr wohl. Insgesamt kann ich diese Arbeitsgruppe sehr empfehlen, da ich dort eine Menge gelernt habe und mir die Arbeit gefallen hat.

Freizeit

Durch die ganztägige Arbeit im Labor blieb leider etwas wenig Zeit für Freizeitaktivitäten. Allerdings bietet Umeå einige Möglichkeiten um die Wochenenden und Abende zu genießen.

Wer sportlich aktiv ist darf sich über IKSU, einem riesigen Sportcenter auf dem Campus freuen. Aber auch die Natur um Umeå ist wunderschön. Wenn man im Wintersemester nach Schweden kommt, sollte man die Anfangszeit nutzen, in der es noch lange genug hell und warm ist um die Natur zu erkunden oder Ausflüge ins Umland zu unternehmen. Sehr zu empfehlen ist der Nydalasjön, ein See der ideal ist um abends mit Freunden am Feuer zu sitzen und auf Nordlichter zu warten. Weitere tolle Ausflugsziele sind Holmön, eine malerische Insel vor der

Küste Umeås, und der Skuleskogen National Park etwas weiter südlich von Umeå. Wer keine weiten Reisen scheut und die Tundra Schwedens erleben möchte, dem kann ich den Abisko National Park empfehlen.

Der Kontakt zu anderen Erasmusstudenten war durch die Organisation in Buddygroups und die Einführungsveranstaltungen am Anfang des Semesters einfach und man hat gute Möglichkeiten schnell Freunde zu finden. Die Buddygroups bestehen aus ein paar schwedischen Studenten, die zusammen mit einer Gruppe von externen Studenten verschiedene Dinge wie Wanderungen oder internationale Abende unternehmen. Durch die vielen Kontakte zu anderen internationalen Studenten und Mitarbeitern im Labor lernte ich nicht nur viel über Schweden, sondern auch einiges über andere Kulturen und Länder. Zum Beispiel feierte ich mit Chinesen und Taiwanesen das Mond Fest, mit Indern das Diwali Fest und mit Schweden Ihre nahezu heilige Kaffeepause die fika.

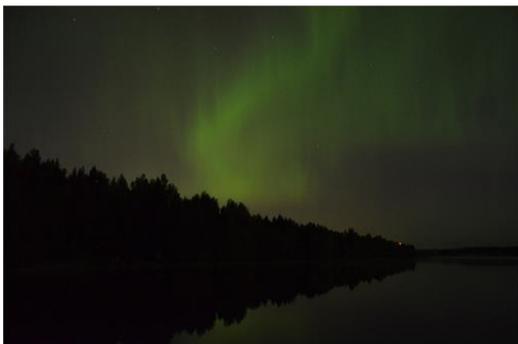
Mein Aufenthalt in Schweden hat mir insgesamt sehr viel Spaß gemacht, ich habe viel gelernt und eine Menge toller Erfahrungen gesammelt. Ich kann daher jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen und Umeå ist ein sehr guter Ort dafür.



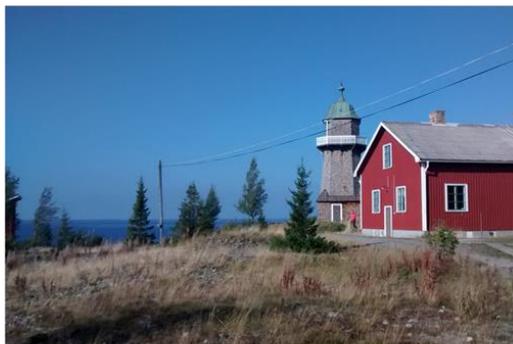
Skuleskogen



Abisko



Nydalasjön



Holmön